



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Faches Geschichte

Sommersemester 2026

Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät



Inhaltsverzeichnis

1. Alte Geschichte	1
1.1. Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte	1
1.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (Seminar)	2
1.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (LK)	2
1.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (Vorlesung)	3
1.5. Vertiefung/Praxismodul in der Alten Geschichte: Geschichte in Film, Theater, Literatur und neuen Medien	4
1.6. Spezialisierung	4
1.7. Lehrforschungsprojekt in der Alten Geschichte; Praxismodul: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten	5
1.8. Lehrforschungsprojekt: Aktuelle Forschungen zur Alten Geschichte	6
1.9. Forschung in der Alten Geschichte	6
2. Mittelalterliche Geschichte	6
2.1. Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte	6
2.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (PS)	8
3. Geschichte der Frühen Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte	8
3.1. Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit / Einführung in die Vergleichende Landesgeschichte	8
3.2. Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften (Teil Frühe Neuzeit)	9
3.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit (PS)	10
3.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit (LK)	11
3.5. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte (PS)	12
3.6. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte (LK)	12
3.7. Vertiefung Geschichte der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte; Spezialisierung in der Geschichte der Frühen Neuzeit/Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern; Aufbaumodul Landesgeschichte	13
3.8. Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte vor Ort	14
3.9. Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten/Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit/Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten	15

3.10.	Forschung in der Geschichte der Frühen Neuzeit/Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern.....	16
4.	Neuere und Neueste Geschichte	16
4.1.	Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften (Teil Neuere und Neueste Geschichte)	16
4.2.	Konkretisierung zu Themen und Fragestellungen in der Neuere und Neuesten Geschichte/Spezialisierung in der Neuere und Neuesten Geschichte (Vorlesung)	17
4.3.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neuere und Neuesten Geschichte/Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule) (Seminar)	18
4.4.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neuere und Neuesten Geschichte; Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule) (Übung)	18
4.5.	Vertiefung in der Neuere und Neuesten Geschichte/Spezialisierung in der Neuere und Neuesten Geschichte.....	19
4.6.	Historical Peace and Conflict II / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte	20
4.7.	Geschichtskultur in Vergangenheit und Gegenwart.....	20
4.8.	Forschung in der Neuere und Neuesten Geschichte (Oberseminar)	21
5.	Lateinamerikanische Geschichte	21
5.1.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte Lateinamerikas (Seminar)/Geschichte Lateinamerikas II: Einführung/Geschichte Lateinamerikas: Kultur und Globalisierung.....	21
5.2.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte Lateinamerikas (Vorlesung)/Geschichte Lateinamerikas: Kultur und Globalisierung	23
5.3.	Vertiefung Geschichte Lateinamerikas/Geschichte Lateinamerikas V: Identitätskonstruktion und Erinnerung.....	24
5.4.	Spezialisierung Geschichte Lateinamerikas.....	26
5.5.	Forschungskolloquium Geschichte Lateinamerikas/Modul Research Conflict, Peace Memory	27
6.	Theorie und Didaktik der Geschichte	28
6.1.	Grundlagenmodul Geschichtsdidaktik Grundschule.....	28
6.2.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (PS).....	29
6.3.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (Übung)	30
6.4.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (Vorlesung).....	30
6.5.	Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (Übung/Examenskurs)	31
6.6.	LehramtPro/ Unterrichtspraxis 2.....	32
6.7.	Aufbaumodul Theorie und Didaktik der Geschichte	33

1. Alte Geschichte

1.1. Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte

Modulbezeichnung: Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte = Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften	Modulnummer: 82-068-GES55-H-0920 82-068-GES42-H-0416
Veranstaltungstyp: Übung	Dozenten: Philipp Köhner / Maria Weidinger
Veranstaltungstitel: Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 10.30 – 12.00 Uhr (Termine siehe unten)	
Inhalte/Themen: Die Kenntnis über historische Hilfswissenschaften und das Wissen über den Umgang mit ihnen sind für ein fundiertes wissenschaftliches Arbeiten unerlässlich. Unabhängig von der zu behandelnden Epoche, wird man über kurz oder lang zwangsläufig auf die Nachbar- oder Nebendisziplinen seines Faches stoßen, die einem hilfreiche neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnen können. Der Kurs soll einen Einblick in die Propädeutik und die historischen Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte bieten und den Studierenden so den Zugang zu diesen erleichtern. Da es sich um zwei Epochen und damit auch um verschiedene Hilfswissenschaften mit unterschiedlicher Relevanz handelt, ist der Kurs geteilt: Die erste Hälfte thematisiert die Alte Geschichte, der zweite Teil behandelt die Hilfswissenschaften des Mittelalters. Den Abschluss bildet eine 45-minütige Klausur, die zu gleichen Teilen aus den Inhalten der Alten Geschichte und der Mittelalterlichen Geschichte besteht. Philipp Köhner: Spezifika der Arbeit von Historikern im Bereich Alte Geschichte, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Prosopographie, Chronologie. Maria Weidinger: Spezifika der Arbeit von Historikern im Bereich Mittelalterliche Geschichte; Quellen und Literatur für Themen der Mittelalterlichen Geschichte recherchieren und korrekt angeben; Quellenkunde, Paläographie (Schriftbeschreibung und -bestimmung, lateinische Schriftgeschichte bis 1500), Kodikologie, Diplomatie, Chronologie.	
Empfohlene Voraussetzungen: Lateinkenntnisse	
Literatur: Alte Geschichte: Günther, Rosmarie, Einführung in das Studium der Alten Geschichte; Schmidt, Manfred, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2011.; Göbl, Robert, Numismatik. Grundriß und wissenschaftliches System, München 1987. Mittelalterliche Geschichte: von Brandt, Ahasver: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 18. Aufl. Stuttgart-Berlin-Köln 2012; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl. Stuttgart 2014; Kümper, Hiram: Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Paderborn 2014.	
Termine Dienstag 21.04. Köhner Dienstag 28.04. Köhner Dienstag 05.05 Köhner Dienstag 12.05. Köhner	

Dienstag	19.05.	Köhner
<i>Dienstag</i>	26.05.	<i>entfällt (Pfingstdienstag)</i>
Dienstag	02.06.	Köhner
Dienstag	09.06.	Weidinger
Dienstag	16.06.	Weidinger
Dienstag	23.06.	Weidinger
Dienstag	30.06.	Weidinger
Dienstag	07.07.	Weidinger
Dienstag	14.07.	Weidinger
Dienstag	21.07.	Klausur?

1.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (Seminar)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES21-V-S-PS-0914
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Michael Rathmann
Veranstaltungstitel: Das frühe Griechenland: Homer - Tyrannis - Polis	
Wochentag: Montag Uhrzeit: 08.00 - 09.30 Uhr	
Inhalte/Themen: Eine der Besonderheiten des frühen Griechenlands ist die Entstehung der Polis als politische Organisationsform. Das Leben in städtischen Zentren mit agrarisch genutztem Umland führte zu einer engen politischen und sozialen Vernetzung der Menschen. Technische Innovationen und arbeitsteilige Prozesse wirkten zudem als gesellschaftliche Katalysatoren. Obwohl im archaischen Hellas Formen der Alleinherrschaft an Bedeutung verloren und die Entwicklung auf aristokratische Verfassungen zulief, konnten sich im 7. und 6. Jahrhundert v. Chr. in einigen Städten Tyrannen, also Alleinherrscher, etablieren. Die Erfindung des Alphabets führte zudem zur Verschriftlichung des trojanischen Sagenstoffs und markiert den Beginn der Lyrik. Mit Hesiod erhielt Griechenland außerdem den ersten namentlich belegten Autor umfangreicherer Werke. Im Seminar sollen zentrale Aspekte dieser Zeit, wie die Entstehungsbedingungen der Polis, die Herrschafts- und Administrationspraxis sowie die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, in den Blick genommen werden. Neben der regen Teilnahme wird ein Referat zu einem der Kernthemen sowie eine intensive Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet.	
Empfohlene Voraussetzungen: Interesse am Thema!	
Literatur: B. Patzek, Homer und die frühen Griechen, Berlin / Boston 2017. • W. Schmitz, Die griechische Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte der archaischen und klassischen Zeit, Heidelberg 2014. • M. Stahl, Aristokraten und Tyrannis im archaischen Athen, Stuttgart 1987. • M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Archaische Zeit, Paderborn u.a. 2003. • E. Stein-Hölkeskamp, Adelskultur und Polisgesellschaft, Stuttgart 1989. • E. Stein-Hölkeskamp, Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2019². • Chr. Ulf / E. Kistler, Die Entstehung Griechenlands, Berlin / Boston 2020. • K.-W. Welwei, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, Paderborn 2011.	

1.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (LK)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES21-V-S-LK-0914
---	--

Veranstaltungstyp: Lektürekurs	Dozierende/r: Michael Rathmann
Veranstaltungstitel: Athenaion Politeia und Der alte Oligarch	
Wochentag: Montag Uhrzeit: 09.30 - 10.15 Uhr	
Inhalte/Themen: Mit dem kleinen Prosawerk über die Politik der Athener im 5. Jahrhundert v. Chr. eines uns unbekannten Autors haben wir eine bemerkenswerte Quelle vor uns. Die konservativ-oligarchisch ausgerichtete Schrift ist im Korpus der Schriften Xenophons überliefert und bietet u.a. den ersten begrifflichen Nachweis für die politische neue Staatsform „Demokratie“. Gleichzeitig liefert sie eine interessante Innensicht auf die politischen Verhältnisse der Polis Athen. Ebenfalls von einem unbekannten Verfasser aus dem Umfeld des Aristoteles stammt das Werk „Athenaion Politeia“. Vermutlich von einem „Schüler“ des weltberühmten Universalgelehrten stammend, diente es als Vorarbeit und Materialsammlung für dessen großes Werk über die Politik. Im Seminar sollen Auszüge aus beiden Werken gelesen und diskutiert werden.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur: Aristoteles, Staat der Athener, übersetzt und erläutert v. M. Chambers, Berlin 1990. * Aristoteles, Der Stadt der Athener, übersetzt und erläutert v. M. Dreher, Stuttgart 1993. * Pseudo-Xenophon, Die Verfassung der Athener, eingeleitet und übersetzt v. G. Weber, Darmstadt 2010. * J. P. Rhodes, A Commentary on the Aristotelian "Athenaion politeia", Oxford 1981.	

1.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (Vorlesung)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES21-V-S-VL-0914
Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozierende/r: Michael Rathmann
Veranstaltungstitel: Rom IV: Spätantike - Auf dem Weg in die Dunkelheit?	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 08.00 - 10.00 Uhr	
Inhalte/Themen: Die Vorlesung ist die Fortsetzung der Veranstaltung „Rom III“ aus dem Wintersemester 2025/26 im Zyklus der Vorlesungen zur Alten Geschichte. Zunächst werden die Tetrarchie und speziell die Herrschaft Diokletians thematisiert. Anschließend wird die Herrschaft Konstantins und seiner Nachfolger behandelt. Der historische Abriss endet mit der Reichsteilung von 395 n. Chr. Neben dem chronologischen Abriss der zentralen Ereignisse werden die wichtigen Quellen der Epoche sowie administrative, wirtschaftliche und sozio-politische Veränderungen thematisiert.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur: H. Brandt, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284-363), Berlin 1998. * D. Boschung (Hrsg.), Die Tetrarchie. Ein neues Regierungssystem und seine mediale Präsentation, Wiesbaden 2006. * A. Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diokletian bis Justinian (284-565 n. Chr.), München 2007 ² . * I. König, Die römische Spätantike, Stuttgart 2013 ² . * R. Pfeilschifter, Die Spätantike. Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2014.	

1.5. Vertiefung/Praxismodul in der Alten Geschichte: Geschichte in Film, Theater, Literatur und neuen Medien

Modulbezeichnung: Vertiefung/Praxismodul in der Alten Geschichte: Geschichte in Film, Theater, Literatur und neuen Medien	Modulnummer: Praxismodul: 82-068-GES58-V-S-SE2-0920.20252.001 Vertiefung: 88-068-GES135-V-S-LV-0920.20252.001
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Dr. Niklas Fröhlich
Veranstaltungstitel: Vom Papyrus zum digitalen Code	
Wochentag: Block (Termine offen) Uhrzeit: –	
Inhalte/Themen: Vom Papyrus zum digitalen Code Wie lassen sich antike Texte heute digital erforschbar machen? Dieses Seminar verbindet Altertumswissenschaften mit digitalen Methoden und zeigt, wie aus Papyrusfragmenten oder antiken Texten in mittelalterlichen Handschriften strukturierte, durchsuchbare und analysierbare Datensätze entstehen. Im Mittelpunkt stehen digitale Editionsverfahren, Textauszeichnung (v. a. TEI-XML in Oxygen), Metadaten, sowie Werkzeuge zur Annotation, Versionierung und Online-Publikation. Anhand ausgewählter Beispiele aus griechischen und v. a. lateinischen Quellen (aus dem Corpus der in Eichstätt angesiedelten <i>Geographi Latini Online</i>) lernen die Teilnehmer, wie editorische Entscheidungen sich in digitale Modelle übersetzen lassen – und dadurch neue Forschungsfragen aufkommen. Welche Informationen lassen sich codieren? Wo liegen die Grenzen von Standardisierung? Und wie verändern digitale Umgebungen unseren Blick auf Überlieferung, Materialität und Textvarianten? Neben theoretischen Grundlagen bietet das Seminar praktische Einblicke in Workflows der Digital Humanities: von der Transkription über strukturierte Auszeichnung bis zur Präsentation in digitalen Repositorien. Teil davon wird auch eine Exkursion zum <i>Cologne Center for e-Humanities</i> (CCeH) sein. Ziel ist es, ein kritisches Verständnis dafür zu entwickeln, wie digitale Technologien die Arbeit mit antiken Quellen nicht nur erleichtern, sondern auch methodisch und interpretativ prägen. Das Seminar beginnt mit einer verpflichtenden Koordinationsveranstaltung am 14.4.26, 10–12 Uhr. Danach folgen drei Blöcke zu noch zu benennenden Terminen. Empfohlene Voraussetzungen: Lateinkenntnisse sind vorausgesetzt, Griechischkenntnisse wünschenswert. Das Seminar knüpft an das Seminar „Textüberlieferung, geographisches Wissen und Editionen“ im WiSe 2025/26 an – aber ein Neueinstieg ist mit dem dem entsprechenden Einarbeitungswillen gut möglich.	
Literatur: –	

1.6. Spezialisierung

Modulbezeichnung: Spezialisierung	Modulnummer: 82-068-GES31-V-S-HS-0914 und 88-068-GES101-V-S-HS-0914
Veranstaltungstyp: Hauptseminar	Dozierende/r: Michael Rathmann
Veranstaltungstitel: Die Römer auf der Iberischen Halbinsel	
Wochentag: Montag Uhrzeit: 16.00 - 18.00 Uhr	

Inhalte/Themen: Die Lehrveranstaltung dient unter anderem dazu, inhaltlich auf die Spanienexkursion vorzubereiten, die in Kooperation mit den Fächern Klassische Archäologie und Klassische Philologie angeboten wird. Im Zuge des 2. Punischen Krieges geriet Iberien in den Fokus des römischen Imperialismus und wurde bis zur Zeit des Augustus in blutigen Kriegen vollständig unterworfen. Mit Seneca, Trajan oder Hadrian brachte die Halbinsel aber auch bedeutende Persönlichkeiten der römischen Antike hervor. Noch heute legen zahlreiche archäologische Überreste Zeugnis von den römischen Bauten und somit von einigen Jahrhunderten römischer Kultur ab. Der romanische Einfluss hielt sich in Iberien zudem noch über den Untergang des Weströmischen Reiches hinaus. Dies zeigt die Bandbreite des Themenfelds „Römer auf der iberischen Halbinsel“. Ausgehend von der keltiberischen Urbevölkerung hat die iberische Halbinsel in der römischen Zeit zahlreiche interessante Facetten zu bieten, die im Seminar thematisiert werden sollen.
Empfohlene Voraussetzungen: –
Literatur: P. Barceló, Geschichte Spaniens in der Antike. Von den Phönikern bis zum Kalifat von Córdoba, München 2025. * D. Nony, Die spanischen Provinzen, in: C. Lepelley (Hrsg.), Rom und das Reich in der hohen Kaiserzeit, Bd. 2: Die Regionen des Reiches, [dt.] München u. a. 2001, 121-150. * S. Panzram / D. Kloss, Die 50 bekanntesten archäologischen Stätten in Spanien, Oppenheim 2022. * F. Teichner (Hrsg.), Aktuelle Forschungen zur Provinzialrömischen Archäologie in Hispanien, Marburg 2016. * W. Trillmich / A. Nünnerich-Asmus (Hrsg.), Hispania Antiqua – Denkmäler der Römerzeit, Mainz 1993.

1.7. Lehrforschungsprojekt in der Alten Geschichte; Praxismodul: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten

Modulbezeichnung: Lehrforschungsprojekt in der Alten Geschichte; Praxismodul: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten	Modulnummer: 82-068-GES66-V-S-LV-0920 und 82-068-GES47-V-S-SE1
Veranstaltungstyp: Projektarbeit/Workshop, Seminar	Dozierende/r: Adrian Karmann
Veranstaltungstitel: Geprägte Geschichte. Die römischen Fundmünzen aus dem Raum Neuburg und Umgebung	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14.00 - 16.00 Uhr	
Inhalte/Themen: Das Lehrforschungsprojekt widmet sich der wissenschaftlichen Bearbeitung von Fundmünzen aus dem Raum Neuburg und Umgebung. Im Mittelpunkt stehen die systematische Bestimmung, Erfassung und digitale Dokumentation der Münzfunde aus der Sammlung des Historischen Vereins Neuburg. Die im Kurs erarbeiteten Ergebnisse dienen der Erstellung und Erweiterung des vereinseigenen Münzkatalogs und bilden zugleich eine Grundlage für zukünftige Ausstellungen. Neben der praktischen Arbeit an den originalen Fundmünzen werden die grundlegenden Methoden der Numismatik vermittelt: Material- und Typenkunde, Datierung, Münzstätten- und Herrscherbestimmung sowie der Umgang mit gängigen Bestimmungswerken und digitalen Ressourcen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Münze als historischer Bild- und Schriftquelle, als Medium politischer Repräsentation und Kommunikation sowie als Träger vielfältiger historischer Informationen.	
Empfohlene Voraussetzungen: Keine besonderen Voraussetzungen benötigt	
Literatur: Steinbach, S., <i>Numismatik. Eine Einführung in Theorie und Praxis</i>, Stuttgart 2023. Kluge, B., <i>Münzen. Eine Geschichte von der Antike zur Gegenwart</i>, München 2016. von Reden, S., Ruffing, K. (Hrsg.), <i>Handbuch Antike Wirtschaft</i>, München/Wien 2023.	

1.8. Lehrforschungsprojekt: Aktuelle Forschungen zur Alten Geschichte

Modulbezeichnung: Lehrforschungsprojekt	Modulnummer: 82-068-GES66-V-S-LV-0920
Veranstaltungstyp:	Dozierende/r: Michael Rathmann, Philipp Köhner
Veranstaltungstitel: Aktuelle Forschungen zur Alten Geschichte	
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10-12 Uhr	
In diesem Seminar werden Ergebnisse aktuell laufender BA/MA-Arbeiten sowie Promotions- und anderer Forschungsvorhaben am Lehrstuhl vorgestellt und diskutiert. Hinzu kommt die gemeinsame Lektüre von ausgewählten Texten. Jüngere Studierende werden ausdrücklich ermutigt, diese Veranstaltung zu besuchen, wenn sie sich über Form und Inhalt von Abschlussarbeiten sowie über Forschung in der Alten Geschichte informieren möchten.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur: –	

1.9. Forschung in der Alten Geschichte

Modulbezeichnung: Forschung in der Alten Geschichte	Modulnummer: 88-068-GES111-V-S-OS-0914
Veranstaltungstyp: Kolloquium	Dozierende/r: Michael Rathmann, Nadin Burkhardt, Verena Schulz, Tobias Dänzer
Veranstaltungstitel: Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium	
Wochentag: Montag Uhrzeit: 18.00 -20.00 Uhr	
In Kooperation mit den Fächern Klassische Archäologie, Alte Kirchengeschichte und Klassische Philologie veranstaltet die Alte Geschichte seit vielen Jahren eine Vortragsreihe, zu der überwiegend Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Nachbaruniversitäten eingeladen werden. Ziel ist es unter anderem, die thematische und inhaltliche Breite der Altertumswissenschaften zu präsentieren und auf aktuelle Forschungsdebatten einzugehen. Das Vortragsprogramm wird zeitnah unter „Aktuelles“ auf der Homepage des Instituts für Altertumswissenschaften ATRIUM publik gemacht.	
Empfohlene Voraussetzungen: -	
Literatur: -	

2. Mittelalterliche Geschichte

2.1. Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte

Modulbezeichnung: Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte = Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften	Modulnummer: 82-068-GES55-H-0920 82-068-GES42-H-0416
Veranstaltungstyp: Übung	Dozenten: Philipp Köhner / Maria Weidinger

Veranstaltungstitel: **Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte**

Wochentag: **Dienstag** Uhrzeit: **10.30 – 12.00 Uhr (Termine siehe unten)**

Inhalte/Themen:

Die Kenntnis über historische Hilfswissenschaften und das Wissen über den Umgang mit ihnen sind für ein fundiertes wissenschaftliches Arbeiten unerlässlich. Unabhängig von der zu behandelnden Epoche, wird man über kurz oder lang zwangsläufig auf die Nachbar- oder Nebendisziplinen seines Faches stoßen, die einem hilfreiche neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnen können. Der Kurs soll einen Einblick in die Propädeutik und die historischen Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte bieten und den Studierenden so den Zugang zu diesen erleichtern. Da es sich um zwei Epochen und damit auch um verschiedene Hilfswissenschaften mit unterschiedlicher Relevanz handelt, ist der Kurs geteilt: Die erste Hälfte thematisiert die Alte Geschichte, der zweite Teil behandelt die Hilfswissenschaften des Mittelalters. Den Abschluss bildet eine 45-minütige Klausur, die zu gleichen Teilen aus den Inhalten der Alten Geschichte und der Mittelalterlichen Geschichte besteht.

Philipp Köhner: Spezifika der Arbeit von Historikern im Bereich Alte Geschichte, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Prosopographie, Chronologie.

Maria Weidinger: Spezifika der Arbeit von Historikern im Bereich Mittelalterliche Geschichte; Quellen und Literatur für Themen der Mittelalterlichen Geschichte recherchieren und korrekt angeben; Quellenkunde, Paläographie (Schriftbeschreibung und -bestimmung, lateinische Schriftgeschichte bis 1500), Kodikologie, Diplomatik, Chronologie.

Empfohlene Voraussetzungen: **Lateinkenntnisse**

Literatur: Alte Geschichte:

Günther, Rosmarie, Einführung in das Studium der Alten Geschichte; Schmidt, Manfred, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2011.; Göbl, Robert, Numismatik. Grundriß und wissenschaftliches System, München 1987.

Mittelalterliche Geschichte:

von Brandt, Ahasver: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 18. Aufl. Stuttgart-Berlin-Köln 2012; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl. Stuttgart 2014; Kümper, Hiram: Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Paderborn 2014.

Termine

Dienstag	21.04.	Köhner
Dienstag	28.04.	Köhner
Dienstag	05.05	Köhner
Dienstag	12.05.	Köhner
Dienstag	19.05.	Köhner
Dienstag	26.05.	<i>entfällt (Pfingstdienstag)</i>
Dienstag	02.06.	Köhner

Dienstag	09.06.	Weidinger
Dienstag	16.06.	Weidinger
Dienstag	23.06.	Weidinger
Dienstag	30.06.	Weidinger
Dienstag	07.07.	Weidinger
Dienstag	14.07.	Weidinger

Dienstag	21.07.	Klausur?
----------	--------	----------

2.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (PS)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES22-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Proseminar (PS) (2 SWS)	Dozierende/r: Roman Walch
Veranstaltungstitel: Der Investiturstreit	
Wochentag: Montag Uhrzeit:	
Inhalte/Themen: Kaum ein Themenfeld des deutschen Mittelalters ist bekannt wie der sogenannte Investiturstreit. Seit dem Ausbilden des Faches beschäftigt er die Mediävistik und fasziniert HistorikerInnen wie LaiInnen gleichermaßen. Er ist einer der wenigen mittelalterlichen Komplexe, der bei den knapp bemessenen Lehrplänen immer noch regelmäßig Behandlung in den Schulen erfährt und über diverse Dokumentationen und besonders in Bezug auf den sprichwörtlich gewordenen Gang nach Canossa auch heute noch der größeren Öffentlichkeit ein Begriff ist. Gleichzeitig bleiben die meisten dieser Bilder oberflächlich, bietet doch die Fremdheit der mittelalterlichen Lebenswelt durch fehlende Kontextualisierung Nährboden für Missverständnisse und Fehlinterpretationen. Der Kurs wird sich damit befassen, in eine prägende Zeit für das europäische Mittelalter einzutauchen, Konzepte wie die Herrschersakralität, die <i>libertas ecclesiae</i> und die Kirchenreform in Augenschein nehmen, überkommene, schwierige Begriffe wie das „Reichskirchensystem“ zu hinterfragen und versuchen, der Dynamik des Konfliktes zwischen Königen und Päpsten nachzuspüren. Hierbei sollen einerseits die zeitgenössischen Narrative kritisch in den Blick genommen, aber auch auf Vermittlungspraktiken wie Schulbücher und neue Medien eingegangen werden, um die KursteilnehmerInnen für die Vielgliedrigkeit der Epoche und ihrer Nachwelt zu sensibilisieren.	
Empfohlene Voraussetzungen: Lateinkenntnisse	
Literatur: ERKENS, Franz-Reiner: Herrschersakralität im Mittelalter. Von den Anfängen bis zum Investiturstreit, Stuttgart 2006. HARTMANN, Florian/SCHROLL, Anja-Lisa/RIVERSI, Eugenio (Hrsg.): Brief und Kommunikation im Wandel. Medien, Autoren und Kontexte in den Debatten des Investiturstreits (Papsttum im mittelalterlichen Europa, Bd. 5), Köln 2016. HARTMANN, Wilfried: Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 21), 3. Aufl., München 2007. HASBERG, Wolfgang/SCHIEDGEN, Hermann-Josef (Hrsg.): Canossa. Aspekte einer Wende, Regensburg 2012. ZEY, Claudia: Der Investiturstreit. Neuere Perspektiven der Forschung, in: Konflikt und Wandel um 1100. Europa im Zeitalter von Feudalgesellschaft und Investiturstreit (Europa im Mittelalter, Bd. 36), Berlin 2020, S. 13-31.	

3. Geschichte der Frühen Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte

3.1. Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit / Einführung in die Vergleichende Landesgeschichte

Modulbezeichnung: Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit / Einführung in die Vergleichende Landesgeschichte	Modulnummer: 82-068-GES13-H-0914 / 82-068-GES15-H-0914
---	---

Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozierende/r: PD Dr. Alexander Denzler
Veranstaltungstitel: Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit/Einführung in die Landesgeschichte	
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 8:30–10:00 Uhr	
Inhalte/Themen: Die drei Jahrhunderte (1500–1800) zwischen dem Spätmittelalter und dem 19. Jahrhundert waren von sozialen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Dynamiken und Umbrüchen geprägt, die es einerseits erlauben, von einer eigenständigen Epoche – der Frühneuzeitepoche – zu sprechen. Andererseits verweisen alternative Periodisierungsbegriffe wie <i>Vormoderne</i> oder <i>Alteuropa</i> auf Kontinuitäten, welche vermeintliche Epochenumbrüche marginalisieren, ja sogar grundsätzlich in Frage stellen. Die Vorlesung thematisiert und problematisiert diese Ambivalenzen einer gleichermaßen von Neuerungen wie von Beständigkeit geprägten Frühen Neuzeit. Dazu werden auch gezielte landeshistorischen Schwerpunktsetzungen beitragen. Die Vorlesung behandelt 1.) sachbezogen folgende Themenfelder behandeln: - Gesellschaft (u.a. Ständegesellschaft und bürgerliche Gesellschaft) - Politik und Herrschaft (u.a. im römisch-deutschen Reich, im „absolutistischen“ Frankreich u. in den außereuropäischen Kolonialreichen) - Religion und Magie (u.a. christliche Konfessionen, Endzeiterwartungen, Hexenverfolgungen) - Wirtschaft (u.a. globale Handelsräume, Frühkapitalismus u. Protoindustrialisierung) - Natur und Umwelt (insbesondere die Kleine Eiszeit). Daneben steht 2.) die chronologisch angelegte Auseinandersetzung mit der Reformation, Konfessionalisierung, dem krisen- und kriegsreichen 17. Jahrhundert und dem sog. Zeitalter der Aufklärung im Vordergrund. Die Vorlesung nimmt Quellen als Ausgangs- und Bezugspunkt, um spezifische Sachverhalte der Frühen Neuzeit und Landesgeschichte zu exemplifizieren und zu konkretisieren. Ergänzend werden Beobachtungen und Phänomene der Gegenwart einbezogen, um die Relevanz frühneuzeitlicher Geschichte für das Verständnis unserer heutigen Welt hervorzuheben. Empfohlene Voraussetzungen: Literatur: Behringer, Wolfgang: Art. Frühe Neuzeit, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_267907 [22.2.2025] Burkhardt, Johannes: Frühe Neuzeit, in: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer-Lexikon Geschichte, 2., erg. Aufl., Frankfurt a.M. 1990, S. 438-465. Kümin, Beat: The European world 1500 – 1800, 2. Aufl., London u.a. 2014.	

3.2. Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften (Teil Frühe Neuzeit)

Modulbezeichnung: Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften	Modulnummer: 82-068-GES42-H-0416; 82-068-GES56-H-0920
Veranstaltungstyp: Übung	Dozierende/r: PD Dr. Alexander Denzler
Veranstaltungstitel: Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Neueren und Neuesten Geschichte (Teil Frühe Neuzeit)	

Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16:00-17:30 Uhr
Inhalte/Themen: Die Veranstaltung führt in die Arbeitsgrundlagen der Geschichtswissenschaften ein. Sie ist zweigeteilt und beginnt nach einer gemeinsamen Einführungssitzung mit dem Teil „Neuere und Neueste Geschichte“; im zweiten Teil steht die „Geschichte der Frühen Neuzeit“ im Vordergrund. Letzterer Teil zielt auf den Erwerb grundlegender Fach- und Methodenkompetenzen in den historischen Hilfswissenschaften mit Bezug auf die Geschichte der Frühen Neuzeit (1500–1800). Folgende Inhalte stehen im Vordergrund: - Spezifika der Arbeit von Historikerinnen und Historiker im Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit - Druckschriftenkunde - Archivkunde - Paläographie - Genealogie - Heraldik
Empfohlene Voraussetzungen: -
Literatur: Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500–1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Aufl., München 2019. Dülfer, Kurt; Korn, Hans-Enno: Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.–20. Jahrhunderts. 12. Aufl., bearb. von Karsten Uhde, Marburg 2007 (= Veröffentlichungen der Archivschule Marburg, Institut für Archivwissenschaft 2). Rohr, Christian: Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung. Wien u.a. 2015

3.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit (PS)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit	Modulnummer: 82-068-GES23-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozierende/r: PD Dr. Alexander Denzler
Veranstaltungstitel: Kaffee, Ochsen und Getreide: Regionale und globale Dimensionen des Handels in der Frühen Neuzeit	
Wochentag: Montag	Uhrzeit: 16:00 – 17:30 Uhr

Inhalte/Themen: Ob die zunehmend globale Vermarktung von Kaffee, Tee und anderen Genussmitteln, der Export von Ochsen – des Fleischkonsums wegen – aus der ungarischen Tiefebene nach Westeuropa oder der regionale Handel mit Getreide, in der Frühen Neuzeit (1500–1800) gelangte eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Waren und Güter auf vielfältige und zum Teil neuartige Weise von nah und fern auf ländliche und städtische Märkte. Der Kurs wird sich mit dieser Pluralität des Handels in unterscheidbaren räumlichen Zusammenhängen (lokal, regional, global) beschäftigen und neben der Produktion und Konsumtion die konkreten Mechanismen und Erfordernisse der Distribution (Transport und Verkauf) von Handelsgütern behandeln. Der Kurs eröffnet die Möglichkeit, sich mit den Entwicklungen und Dynamiken des frühneuzeitlichen Handels in Abhängigkeit von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und natürlichen Bedingungen auseinanderzusetzen. Damit verbunden möchte der Kurs die Teilnehmer*innen dazu befähigen, sich unter Anleitung des Dozenten eigenständig mit grundlegenden fachlichen und methodischen Zugängen zur Frühneuzeitepoche beschäftigen zu können. Hierzu werden auch die reichen originalen Quellenbestände der Hofgartenbibliothek der KU in Augenschein genommen (https://www.ku.de/bibliothek/ueber-uns/standorte-und-oeffnungszeiten/teilbibliothek-3-hofgarten-historische-bestaende).
Empfohlene Voraussetzungen: –
Literatur: Denzel, Markus A./Pfister, Ulric: Art Handel, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online https://doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_277290 [22.2.2025] Schorn-Schütte, Luise: Geschichte Europas in der Frühen. Grundzüge einer Epoche 1500– 1789, 4. akt. Auflage, Paderborn 2024. https://www.oxenweg.net/ [22.2.2025]

3.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit (LK)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit	Modulnummer: 82-068-GES23-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Lektürekurs	Dozierende/r: PD Dr. Alexander Denzler
Veranstaltungstitel: Kaffee, Ochsen und Getreide: Regionale und globale Dimensionen des Handels in der Frühen Neuzeit	
Wochentag: Montag	Uhrzeit: 17:30 – 18:15 Uhr
Inhalte/Themen: Der Lektürekurs ergänzt und erweitert die fachinhaltliche Auseinandersetzung mit dem Seminarthema. Im Vordergrund steht die propädeutische Beschäftigung mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit Schwerpunkt auf die Frühneuzeitgeschichte.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur: –	

3.5. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte (PS)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte	Modulnummer: 82-068-GES23-V-H-0914, 82-068-GES25-V-H-0920
Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozierende/r: Prof. Dr. Sabine Ullmann
Veranstaltungstitel: Die Aufklärungsbewegung	
Wochentag: Mittwoch	Uhrzeit: 10:00 – 11.30 Uhr
Inhalte/Themen: Die Aufklärung war eine breite intellektuelle und gesellschaftliche Bewegung mit sehr unterschiedlichen Richtungen und Wirkungsebenen. Sie ist grundlegend für das Verständnis der politischen sowie der sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklungen in der Frühen Neuzeit, insbesondere des 18. Jahrhunderts. In der historischen Forschung wurde das Phänomen in verschiedener Hinsicht kategorisiert und bewertet. Zu den wirkmächtigen Interpretationen gehörte die Vorstellung einer defizitären und verspätet einsetzenden Aufklärungsbewegung in den katholischen Gebieten des Reiches. Die folgende Intensivierung der Erforschung der Aufklärung in katholisch geprägten Gesellschaften hat dieses Bild korrigiert und differenziert. Im Proseminar stehen diese historischen Debatten mit einem lokalen Fokus auf das Hochstift und die Stadt Eichstätt im Mittelpunkt. Konkret werden dazu im Seminar der erste Jahrgang des „Eichstätter Intelligenzblattes“ als typisches Medium der Aufklärung ausgewertet sowie einzelne herausragende Akteure hinsichtlich ihres Wirkens in den Blick genommen.	
Empfohlene Voraussetzungen: keine	
Literatur zur Einführung und Vorbereitung: Winfried Müller, Die Aufklärung (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 61), München 2002, bes. S. 76-85.	

3.6. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte (LK)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte	Modulnummer: 82-068-GES23-V-H-0914, 82-068-GES25-V-H-0920
Veranstaltungstyp: Lektürekurs	Dozierende/r: Prof. Dr. Sabine Ullmann
Veranstaltungstitel: Die Aufklärungsbewegung	
Wochentag: Mittwoch	Uhrzeit: 11:30 – 12:15 Uhr
Inhalte/Themen: Die Übung wird vertiefend zum gleichnamigen Proseminar als Propädeutikum angeboten. Hier geht es darum, grundlegende Prinzipien und handwerkliche Techniken des historischen Arbeitens zu erlernen, Methodiken und Theorien kennenzulernen und Einblicke in die Historiographie zum Thema „Aufklärung“ zu erhalten. Ein besonderer Fokus liegt auf den einzelnen Arbeitsschritten zur erfolgreichen Abfassung einer Seminararbeit als Prüfungsleistung im Fach Geschichte.	
Empfohlene Voraussetzungen: keine	
Literatur: Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren, 2. Aufl. München 2019.	

3.7. Vertiefung Geschichte der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte;
 Spezialisierung in der Geschichte der Frühen Neuzeit/Vergleichenden
 Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern; Aufbaumodul Landesgeschichte

Modulbezeichnung: Vertiefung Geschichte der Frühen Neuzeit Vertiefung Landesgeschichte Spezialisierung in der Geschichte der Frühen Neuzeit Spezialisierung in der Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern Aufbaumodul Landesgeschichte	Modulnummer: 82-068-GES33-V-H-0914 82-068-GES35-V-H-0920 88-068-GES103-V-H-0914 88-068-GES105-V-H-0914 82-068-GES57-H-0920
Veranstaltungstyp: Hauptseminar	Dozierende/r: Prof. Dr. Sabine Ullmann, Prof. Dr. Bernward Schmidt
Veranstaltungstitel: Ordens- und Klosterkulturen. Rebdorf und Marienstein in der Vormoderne (in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte)	
Wochentag: Donnerstag	Uhrzeit: 8:30 – 10:00 Uhr
Inhalte/Themen: Als bischöfliche Residenzstadt prägten geistliche Institutionen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit das Eichstätter Stadtleben. Neben dem bischöflichen Hof, dem Domkapitel und den Pfarrkirchen gehörten dazu auch die Klöster und Stifte, die eng mit dem städtischen Bürgertum vernetzt waren und die rechtlichen sowie die wirtschaftlichen lokalen Strukturen prägten. Zugleich war die Vormoderne die Zeit einer kulturellen und geistlichen Blüte der Ordens- und Klosterkultur. Am Beispiel der Augustinerchorherren in Rebdorf und des Augustinnerinnenklosters Marienstein werden im Seminar die religiösen, alltagsgeschichtlichen, ökonomischen und rechtlichen Facetten klösterlichen Lebens untersucht. Der Fokus liegt dabei auf der Quellenüberlieferung und auf einem interdisziplinären Ansatz von Kirchengeschichte und frühneuzeitlicher Geschichte. Für das Nonnenkloster Marienstein werden wir dazu das in einer Edition zugängliche Tagebuch der Äbtissin Clara Staiger (1588-1656) lesen und analysieren. Von den Rebdorfer Chorherren verdienen die historiographischen Werke Kilian Leibs (1471-1553) sowie die Klosterchronik des Peter Braidendonk (gest. 1689) unsere Aufmerksamkeit. Leistungs- und Teilnahmenachweise können bei Bearbeitung eines entsprechenden Themas auch für das Fach Mittelalterliche Geschichte erworben werden.	
Empfohlene Voraussetzungen: keine	
Literatur zur Einführung und Vorbereitung:	
Helmut Flachenecker, Eichstätt, in: Handbuch der Historischen Stätten. Bayern I: Altbayern und Schwaben, hg. von Hans-Michael Körner und Alois Schmid, Stuttgart 2006, S. 186-193	

3.8. Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte vor Ort

Modulbezeichnung: Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte vor Ort	Modulnummer: 82-068-GES64-V-H-0920 / 88-068-GES141-V-H-0920 / 82-068-GES68-V-H-0920 / 82-068-GES52-H-0914
Veranstaltungstyp: Praxismodul/Lehrforschungsprojekt	Dozierende/r: PD Dr. Alexander Denzler
Veranstaltungstitel: Straßen als Lebensadern der Vormoderne: Ein Fallbeispiel aus dem Spessart im Spiegel bislang unerforschter Quellen	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 18:00–19:30 Uhr	
Inhalte/Themen: Ob Zollabrechnungen, Geleitsbriefe oder Kostenaufstellungen für Fourage (Futter) und Vorspann (Bereitstellung von Zugtieren und Wagen), sehr unterschiedliche, bereits transkribierte Quellen stehen der Übung zur Verfügung, um sich mit der sog. Birkenhainer Straße zu beschäftigen. Diese bedeutende Handelsstraße verlief rund 70 Kilometer von Hanau nach Gemünden am Main und kann auf Grundlage der vom Spessartprojekt (https://www.spessartprojekt.de/) bereitgestellten Transkriptionen erstmals eingehend erforscht werden. Die Übung wird sich den rund 2500 transkribierten Quellenseiten widmen und folgenden Fragen nachgehen: • Welche Quellen stehen für welchen Zeitraum zur Verfügung? Anm.: Die bislang vorliegende Grobübersicht spricht von 1518 bis 1817; die genaue Verteilung gilt es zu erfassen. • Warum und für wen wurden die Quellen in der Zeit angelegt? • Wie muss quellenkritisch mit den Transkriptionen umgegangen werden? Anm.: Die Qualität der extern erstellten Transkriptionen muss punktuell überprüft werden. • Welche Untersuchungsperspektiven eröffnen sich mit den Transkriptionen auf 1.) Nutzung und Instandhaltung der Birkenhainer Straße und 2.) auf das generelle Handeln, Wirtschaften und Herrschen in der Frühen Neuzeit? Die Übung gewährt quellenzentrierte mikrohistorische Einblicke in einen essentiellen Lebens- und Herrschaftsbereich der Vormoderne. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer soll eigenständige Zugriffe unter Rückgriff auf Forschungsliteratur entwickeln. Die Sichtung der bis heute erhaltenen Überreste der Straße ist im Rahmen eine Blockveranstaltung in Planung; der Termin wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben. Mit Blick auf den kurzen Wikipedia-Eintrag zu dieser Straße (siehe die Literaturangabe) bleibt zu überlegen, ob die Übung diesen Artikel fortschreiben will.	
Empfohlene Voraussetzungen: -	

Literatur:

Denzler, Alexander: Straßen im 16. Jahrhundert: Erhalt – Nutzung – Wahrnehmung (Ding, Materialität, Geschichte 5), Wien/Köln 2024.

Frankenbund e.V. u.a. (Hg.): Historische Verkehrswege in Franken (Frankenland, Sonderdruck), Würzburg 2009.

Van Laak, Dirk: Alles im Fluss. Die Lebensadern unserer Gesellschaft. Geschichte und Zukunft der Infrastruktur, Frankfurt a. M. 2018.

Internetressourcen [Stand: 2.2.26]

https://de.wikipedia.org/wiki/Birkenhainer_Stra%C3%9Fe

<https://www.spessartprojekt.de/kulturwege/birkenhainerstrasse1-im-krombacher-landgericht/>

<https://www.spessartprojekt.de/kulturwege/birkenhainerstrasse2-freigericht-freigerichter-bucht/>

<https://www.spessartprojekt.de/kulturwege/birkenhainer-strasse-3-geiselbach-perlenweiss-und-kobaltblau/>

3.9. Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten/Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit/Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten

Modulbezeichnung: Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten	Modulnummer: 82-068-GES64-V-H-0920, 82-068-GES68-V-H-0920, 88-068-GES141-V-H-0920
Veranstaltungstyp: Übung / Seminar / Blockveranstaltung	Dozierende/r: Prof. Dr. Sabine Ullmann, Dr. Teresa Neumeyer
Veranstaltungstitel: Das Gedächtnis der Stadt – Eichstätt Geschichte im Archiv	
Wochentag: Donnerstag am 16.4. und 23.4. Uhrzeit: 12:15 – 13:45 Uhr Blockveranstaltung am 8./9./10.5.; am 12./13./14.6.; am 26./27./28.6.	
Inhalte/Themen: Das Stadtarchiv ist das „Langzeitgedächtnis“ einer Stadt. Es bewahrt Unterlagen, die von der Stadtverwaltung im Laufe der Jahrhunderte produziert wurden und enthält somit stadtgeschichtlich wertvolles Material. Es bietet Quellen zur städtischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, zur politischen Geschichte der Stadt und zur Gesellschafts-, Kultur- und Familiengeschichte. Um diese wichtigen Aufgaben zu erfüllen, müssen die dort verwahrten archivalischen Quellen entsprechend zugänglich sein und unter konservatorischen Gründen verwahrt werden. Gemeinsam mit der Archivarin Dr. Teresa Neumeyer (Diözesanarchiv Eichstätt) und in Kooperation mit der Stadt Eichstätt setzen wir in diesem Sommer das interdisziplinäre Projekt zwischen Archivwissenschaft und Geschichtswissenschaft fort, in dem wir diese Überlieferung in Eichstätt für BenutzerInnen zugänglich machen werden. Dazu werden wir in diesem Sommersemester weitere Aktenbestände digital erfassen, neu verpacken und über ein modernes Repertorium mithilfe des	

Archivierungsprogramms FAUST erschließen.

Die Studierenden können dabei grundlegende Kenntnisse im archivwissenschaftlichen Arbeiten sowie im geschichtswissenschaftlichen Umgang mit archivalischen Quellen gewinnen. Sie erhalten zudem eine Einführung in das Lesen handschriftlicher Überlieferungen aus dem 19. Jahrhundert. Die Veranstaltung findet nach zwei einführenden Sitzungen am Campus im Stadtarchiv Eichstätt (Rathaus) als Blockveranstaltung an drei Wochenenden (jeweils Freitag bis Sonntag) statt. Sie können die Lehrveranstaltung als Praxismodul einbringen oder als Lehrforschungsprojekt. Es besteht auch die Möglichkeit über das Stadtarchiv Eichstätt einen Praktikumschein zu erwerben.

Empfohlene Voraussetzungen: keine

Literatur: –

3.10. Forschung in der Geschichte der Frühen Neuzeit/Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern

Modulbezeichnung: Forschung in der ▪ Geschichte der Frühen Neuzeit ▪ Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern	Modulnummer: 88-068-GES113-V-S-OS-0914, 88-068-GES113-V-S-OS-0920
Veranstaltungstyp: Oberseminar	Dozierende/r: Prof. Dr. Sabine Ullmann
Veranstaltungstitel: Forschung in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Landesgeschichte	
Wochentag: Dienstag	Uhrzeit: 18:00 – 19:30 Uhr
Inhalte/Themen: Im Rahmen des Oberseminars werden Bachelor- und Masterarbeiten vorgestellt und diskutiert. Das Seminar begleitet diese weiterhin durch Reflexion und Vertiefung hinsichtlich der Methodik, der Fragestellungen und der empirischen Grundlagen. Darüber hinaus behandeln und besprechen wir arbeitspraktische und propädeutische Aspekte und Probleme, die beim Abfassen der Arbeiten auftauchen. In einem letzten Teil werden – angepasst an die im Entstehen begriffenen Qualifikationsarbeiten – ausgewählte Texte aus der Forschungsliteratur behandelt.	
Empfohlene Voraussetzungen: keine	
Literatur: –	

4. Neuere und Neueste Geschichte

4.1. Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften (Teil Neuere und Neueste Geschichte)

Modulbezeichnung: Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Neuere und Neuesten Geschichte (Teil Neuere und Neueste Geschichte)	Modulnummer: 82-068-GES42-H-0416; 82-068-GES56-H-0920
Veranstaltungstyp: Übung	Dozenten: PD Dr. Alexander Denzler/Dr. Grischa Sutterer

Veranstaltungstitel: Einführung: Propädeutik und Hilfswissenschaften
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16.00 – 17.30 Uhr
Inhalte/Themen: Die Veranstaltung ist zweigeteilt und beginnt nach einer gemeinsamen Einführungssitzung mit dem Teil „Neuere und Neueste Geschichte“, bevor im zweiten Teil die „Geschichte der Frühen Neuzeit“ im Vordergrund steht. Der erste Teil zielt auf den Erwerb von grundlegenden Fach- und Methodenkompetenzen in Hinblick auf die Quellen und der epochenspezifischen Arbeitsweise der Neueren und Neuesten Geschichte. Folgende Inhalte stehen im Vordergrund: - Periodisierungen - Quellenkunde - Moderne Medienerzeugnisse - Aktenkunde - Geschichtswissenschaftliche Methodik
Empfohlene Voraussetzungen: Keine
Literatur: Winfried Schulze: Einführung in die neuere Geschichte, Stuttgart 2010; Andreas Wirsching (Hrsg.): Neueste Zeit, München 2006; Barbara Wolbring: Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006.

4.2. Konkretisierung zu Themen und Fragestellungen in der Neueren und Neuesten Geschichte/Spezialisierung in der Neueren und Neuesten Geschichte (Vorlesung)

Modulbezeichnung: Konkretisierung zu Themen und Fragestellungen in der Neueren und Neuesten Geschichte/Spezialisierung in der Neueren und Neuesten Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES24-V-H-0914 88-068-GES104-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozierende/r: Prof. Dr. Vanessa Conze
Veranstaltungstitel: <i>Vorlesungsreihe „Deutschland im internationalen System“: Das Dritte Reich</i>	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit:	
Inhalte/Themen: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Nationalsozialismus: Im Fokus stehen die innen- und außenpolitischen, wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und ideologischen Entwicklungen in Deutschland zwischen „Machtübernahme“ und dem „bedingungsloser Kapitulation“. Das nationalsozialistische Herrschaftssystem, der „Führermythos“, die „Volksgemeinschaft“ und die rassenideologisch begründete Verfolgungspolitik bilden dabei einen Schwerpunkt. Die Auseinandersetzung der Geschichtswissenschaft mit dieser Phase der deutschen Geschichte sowie die erinnerungskulturelle Dimension des Nationalsozialismus spielen ebenfalls eine Rolle. Die Vorlesung ist Teil einer jeweils im Sommersemester stattfindenden Vorlesungsreihe, die über mehrere Semester verteilt einen Überblick über die deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert bietet. Lehramtsstudierenden wird empfohlen, diese Vorlesungsreihe bereits mit Beginn ihres Studiums als Teil der Staatsexamensvorbereitung zu nutzen (ggf. auch ohne ECT-Punkte zu erwerben). Bitte beachten: Zusätzlich zur Vorlesung findet ein verpflichtender Lektürekurs (Donnerstag 9.30-10.15 Uhr) statt.	

Empfohlene Voraussetzungen: keine
Literatur:
Herbert, Ulrich, Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur, München 52025.

4.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte/Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule) (Seminar)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte/Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule)	Modulnummer: 82-068-GES24-V-H-0914/82-068-GES75-H-0919
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Tom Binner, M.A.
Veranstaltungstitel: „Hüter der Verfassung“ oder politischer Gestalter? Einführung in die Geschichte des Bundesverfassungsgerichts	
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 8:00 – 09:30 Uhr	
Inhalte/Themen: Seit der Gründung des Bundesverfassungsgerichts im Jahr 1951 gibt es Diskussionen um die Rolle der Karlsruher Richterinnen und Richter. Die Aufgabe des Bundesverfassungsgerichts ist der Schutz der deutschen Verfassung – es ist der „Hüter des Grundgesetzes“, wie der Homepage des Gerichts zu entnehmen ist. Gleichzeitig werden die gerichtlichen Entscheidungen regelmäßig von Diskussionen um zu starke Eingriffe in das politische Tagesgeschäft begleitet. Welche Rolle hatte also das Bundesverfassungsgericht im politischen System der Bundesrepublik Deutschland? Mit dieser Frage beschäftigt sich diese Konkretisierung anhand konkreter Urteile aus allen vier Jahrzehnten der „Bonner Republik“. Die Urteile des Bundesverfassungsgerichts decken als Schnittstelle von Recht, Politik und Gesellschaft zeitgenössische Konflikte auf und machen sie für uns sichtbar. Dadurch entsteht ein spannender Blick auf die Zeitgeschichte der BRD. Das Seminar vermittelt durch diesen Zugang Wissen darüber, wie und warum das Bundesverfassungsgericht entstanden ist, womit es sich in seiner Geschichte beschäftigt hat und welche Debatten es um die gerichtlichen Entscheidungen der Richterinnen und Richter in den roten Roben gegeben hat. So lernen wir auch etwas über die Geschichte der BRD, indem wir den zeitgenössischen Kontext eines jeweiligen Urteils betrachten.	
Empfohlene Voraussetzungen: Bereitschaft zum Lesen größerer Mengen an Literatur.	
Literatur: Wesel, Uwe: Der Gang nach Karlsruhe. Das Bundesverfassungsgericht in der Geschichte der Bundesrepublik, München 2004.	

4.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte; Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule) (Übung)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte; Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule)	Modulnummer: 82-068-GES24-V-H-0914, 82-068-GES75-H-0919
Veranstaltungstyp: Übung (präsent)	Dozierende/r: Tom Binner, M.A.

Veranstaltungstitel: „Hüter der Verfassung“ oder politischer Gestalter? Einführung in die Geschichte des Bundesverfassungsgerichts
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 9:30 – 10:15 Uhr
Inhalte/Themen: Die Übung zur Konkretisierung „Hüter der Verfassung“ oder politischer Gestalter? Einführung in die Geschichte des Bundesverfassungsgerichts“. Die Übung vermittelt propädeutische Inhalte, dient zur Quellenlektüre und bietet eine Einführung in die Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.
Empfohlene Voraussetzungen:–
Literatur:–

4.5. Vertiefung in der Neueren und Neuesten Geschichte/Spezialisierung in der Neueren und Neuesten Geschichte

Modulbezeichnung: Vertiefung in der Neueren und Neuesten Geschichte Spezialisierung in der Neueren und Neuesten Geschichte	Modulnummer: 88-068-GES104-V-H-0914 88-068-GES143-H-0919
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Prof. Dr. Vanessa Conze
Veranstaltungstitel: „Volksgemeinschaft“ im Krieg: Die nationalsozialistische Gesellschaft vor Ort	
Wochentag: Montag Uhrzeit: 16.15 – 17.45 Uhr	
In diesem Seminar werden wir uns der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft vor Ort“ zuwenden und am konkreten Beispiel des Landkreises Ziegenhain in Nordhessen nach der „Realität“ der nationalsozialistischen Herrschaft im Zweiten Weltkrieg fragen. Ausgehend von einem großen Quellenkorpus wollen wir einen umfassenden mikrohistorischen Blick auf eine lokale Gesellschaft zwischen 1933 und 1945 werfen: vom Kriegsalltag an der „Heimatfront“, dem Engagement für die lokale NSDAP und ihre Organisationen, der Kriegspropaganda, über die Versorgungslage, die allgegenwärtige Zwangsarbeit, die rassenideologische Verfolgungspolitik und die Frage nach möglichem und tatsächlichem Widerstand – wir werden all diesen und weiteren Themen in den Quellen nachgehen, sie erschließen und kontextualisieren. Dies ermöglicht ein tiefergehendes Verständnis des Nationalsozialismus jenseits bekannter Narrative. Gleichzeitig schließt das Seminar an aktuelle Debatten in der Zeitgeschichte um die „Volksgemeinschaft“ an und überprüft am konkreten Beispiel und quellenbasiert die Reichweite des analytische Reichweite des Begriffs.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur: Bajohr, Frank/Wildt, Michael, Volksgemeinschaft. Neuere Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009. Schmiechen-Ackermann, Detlef u.a. (Hgg.), Der Ort der „Volksgemeinschaft in der deutschen Gesellschaftsgeschichte, Paderborn 2018. Wildt, Michael, „Volksgemeinschaft“, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 3.6.2014, https://zeitgeschichte-digital.de/doks/frontdoor/index/index/docId/569	

4.6. Historical Peace and Conflict II / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Modulbezeichnung: Historical Peace and Conflict II / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte	Modulnummer: 88-148-CMP106-H-0918 88-129-DF102-V-H-0916
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Prof. Dr. Vanessa Conze
Lehrveranstaltungsbezeichnung: Locarno 1925: Conflict, Peace and Memory in European relations after the First World War.	
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit:	
The end of the First World War and the peace conference of Paris 1919 gave Europe peace. But this peace did not mean that the war in people's minds had actually ended. The ongoing conflict culminated in the occupation of the Ruhr-Area by French and Belgian troops early 1923. However, in a remarkably short period of time, a new form of understanding between the former enemies was developed. The Locarno Conference in autumn 1925 marked the beginning of this policy of understanding. This seminar will focus on the question of how it was possible to achieve understanding in the face of war and conflict, how this understanding was communicated, what resistance it encountered and why it ultimately failed. We will analyze these topics using historical sources and scientific literature – and we will ask if this historical example could be useful in recent conflicts. The class will be taught in English.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	

4.7. Geschichtskultur in Vergangenheit und Gegenwart

Modulbezeichnung: Geschichtskultur in Vergangenheit und Gegenwart/ Fragestellungen - Kontroversen - Historiographie	Modulnummer: 82-068-GES43-H-0914/82-068-GES44-H-0914
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Dr. Grischa Sutterer
Veranstaltungstitel: Erkenntnis durch Konflikt? Zentrale geschichtswissenschaftliche Kontroversen der Zeitgeschichte	
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10.00-11.30 Uhr	
Erster Weltkrieg, Hohenzollern-Debatte, Antisemitismus/Postkolonialismus. Dies sind nur drei der zentralen geschichtswissenschaftlichen Konfliktfelder aus den letzten Jahrzehnten. Fachliche und (manchmal auch persönliche) Auseinandersetzungen begleiten die Geschichtswissenschaft seit ihrer Entstehung im 19. Jahrhundert. In diesen Kontroversen manifestieren sich die epistemologischen Grundlagen, zentrale Deutungskonflikte sowie wichtige thematische Weichenstellungen der Historiografie. Zusätzlich nehmen wir den gesellschaftlichen Kontext der jeweiligen Kontroversen in diesem Seminar in den Blick. Damit lernen wir zu unterscheiden zwischen Genese und Geltung: Den zeitgenössischen gesellschaftlichen Konflikten, in denen Historiker als Akteure eingebettet waren und bleibenden Erkenntnissen unserer Wissenschaft, welche sich in diesen Auseinandersetzungen herauskristallisierten. Die Themen des Seminars fokussieren sich auf die alte Bundesrepublik, werden jedoch auch bis zur Gegenwart ausgreifen.	
Empfohlene Voraussetzungen: Bereitschaft größere Mengen an Text zu lesen.	
Literatur: Sabrow, Martin, Jessen, Ralph, Große Kracht, Klaus (Hrsg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003.	

4.8. Forschung in der Neueren und Neuesten Geschichte (Oberseminar)

Modulbezeichnung: Forschung in der Neueren und Neuesten Geschichte (Oberseminar)	Modulnummer: 88-068-GES114-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Oberseminar	Dozierende: Prof. Dr. Vanessa Conze und Dr. Grischa Sutterer
Veranstaltungstitel: Oberseminar des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte	
Wochentag: Uhrzeit:	
Inhalte/Themen: Bei diesem Oberseminar handelt es sich um einen offenen Diskussionsraum. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Forschungsfragen zur Neueren und Neuesten Geschichte. Zum Semesteranfang werden wir ein oder mehrere Themen festlegen, mit denen wir uns im Semesterverlauf umfassend durch Lektüre und Diskussion auseinandersetzen werden. Bitte melden Sie sich bei Interesse vorab per email bei vanessa.conze@ku.de .	
Empfohlene Voraussetzungen: Bitte melden Sie sich bei Interesse vorab per email bei vanessa.conze@ku.de .	
Literatur: –	

5. Lateinamerikanische Geschichte

5.1. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte

Lateinamerikas (Seminar)/Geschichte Lateinamerikas II:

Einführung/Geschichte Lateinamerikas: Kultur und Globalisierung

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte Lateinamerikas Geschichte Lateinamerikas II: Einführung Geschichte Lateinamerikas: Kultur und Globalisierung	Modulnummer: 82-068-GES26-V-H-0914 82-507-LATAM42-H-0415 82-507-LATAM47-H-0417
Veranstaltungstyp: Seminar + Übung	Dozierende/r: Nina Schneider
Veranstaltungstitel: „Nunca más!?” Erinnerungspolitik und Kulturproduktion im post-autoritären Lateinamerika „Nunca más!?” Memory politics and cultural production in post-authoritarian Latin America	
Wochentag: Mo Uhrzeit: 09.45 – 12.00 Uhr	

Inhalte/Themen:

Im Kontext des Kalten Krieges regierten in fast allen lateinamerikanischen Ländern Militärregime mittels Gewalt und Zensur. In diesem Seminar untersuchen wir verschiedene Formen der Erinnerungspolitik und Kulturproduktion im post-autoritären Lateinamerika, also seit der formalen Rückkehr zur Demokratie. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Wie sind unterschiedliche Akteur*innen und Institutionen mit Diktatur und Gewalt umgegangen – z. B. staatliche Einrichtungen, Überlebende und Familienangehörige der Regimeopfer und Künstler*innen und Kulturschaffende? Wie unterscheiden sich die Erinnerungspolitiken und -kulturen der einzelnen Länder? Wie entwickelten sich diese Erinnerungspraktiken im Laufe der Zeit und warum? Nach einem historischen Überblick über einzelne Regime und Transitionsprozesse werden wir einzelne Erinnerungspolitiken (z. B. Wahrheitskommissionen, Verurteilungen) und Kunstwerke (Literatur, Filme, Songs, Museen, Protestaktionen) im Detail analysieren und transnational vergleichen bzw. verflechtungsgeschichtlich betrachten. Zuletzt werden aktuelle politische Entwicklungen untersucht wie die rechtspopulistischen Regierungen von Bolsonaro, Milei und Kast und ihren (möglichen) Einfluss auf die Erinnerungspolitik und Kulturproduktion. Das Seminar bietet interdisziplinäre Schnittstellen zur Romanistik, Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie.

Empfohlene Voraussetzungen: Englische Lektüre wird vorausgesetzt, Spanisch- und/oder Portugiesisch-Kenntnisse sind willkommen

Literatur:

Atencio Rebecca J. 2011 "A prime time to remember: memory merchandising in Globo's Anos Rebeldes," pp. 41–68 in Bilbija Ksenija, Payne Leigh (eds.), *Accounting for Violence: The Memory Market in Latin America*. Durham, NC: Duke University Press.

Atencio, Rebecca. "Bernardo Kucinski. K." *World Literature Today*, vol. 88, no. 6, Nov.-Dec. 2014, pp. 58+. Gale Academic OneFile, link.gale.com/apps/doc/A388053810/AONE?u=anon~59da674&sid=googleScholar&xid=c416f8ea. Accessed 27 Jan. 2026.

Atencio Rebecca J. 2014 *Memory's Turn: Culture and Transitional Justice in Brazil*. Madison: University of Wisconsin Press.

Bilbija Ksenija, Payne Leigh A. 2011 *Accounting for Violence: Marketing Memory in Latin America*. Durham, NC: Duke University Press.

Brito, Alexandra Barahona de 2001: Truth, Justice, Memory, and Democratization in the Southern Cone, in: Brito, Alexandra Barahona de/González-Enríquez, Carmen und Aguilar, Paloma (eds.): *The Politics of Memory: Transitional Justice in Democratizing Societies*, Oxford and New York: Oxford University Press, 119-160.

Hite Katherine 2013 *Politics and the Art of Commemoration: Memorials to Struggle in Latin America and Spain*. New York: Routledge.

Jelin, Elizabeth, 'The Politics of Memory: The Human Rights Movements and the Construction of Democracy in Argentina', *Latin American Perspectives*, 21, 2 (1994), pp. 38-58.

Kucinski, Bernardo, K. oder Die verschwundene Tochter (Roman) (Transit, 2013).

Lazzara Michael J., Unruh Vicky (eds.). 2009 *Telling Ruins in Latin America*. New York: Palgrave Macmillan.

Milton Cynthia 2007 "At the edge of the Peruvian truth commission: alternative paths to recounting the past." *Radical History Review* 98: 3–33.

Pereira, Anthony W. 2005: *Political (In)justice: Authoritarianism and the Rule of Law in Brazil*,

Chile, and Argentina, Pittsburgh: Pittsburgh University Press.

Schneider, N., & Atencio, R. J. (2016). Reckoning with Dictatorship in Brazil: The Double-Edged Role of Artistic-Cultural Production: The Double-Edged Role of Artistic-Cultural Production. *Latin American Perspectives*, 43(5), 12-28. <https://doi.org/10.1177/0094582X16647715>

5.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte Lateinamerikas (Vorlesung)/Geschichte Lateinamerikas: Kultur und Globalisierung

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte Lateinamerikas: Kultur und Globalisierung	Modulnummer: 82-068-GES26-V-H-0914 82-507-LATAM47-H-0417
Veranstaltungstyp: Vorlesung mit Übung	Dozierende/r: Nina Schneider
Veranstaltungstitel: Die Geschichte der Menschenrechte in Lateinamerika, 1492-2025 History of Human Rights in Latin America, 1492-2025	
Wochentag: Di Uhrzeit: 08.00-10.15 Uhr	
Inhalte/Themen: Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Lateinamerikas der Neuzeit mit dem Fokus auf „Menschenrechte“. Sie untersucht wie sich unterschiedliche Akteure auf vielfältige Weise für die Anerkennung der angeborenen Würde des Menschen einsetzten sowie für die gleichen und unveräußerlichen Rechte aller. Die Vorlesung zeigt auf, dass der Kampf um Menschenwürde und körperliche Unversehrtheit eine lange Geschichte hat, wenngleich die formelle Erklärung der „Menschenrechte“ durch die UN historisch jung ist (1948). Die Geschichte Lateinamerikas der Neuzeit wurde einerseits von Gewalt, Sklaverei und Abolition, Bürgerkriegen und Diktaturen geprägt, andererseits von Formen des Widerstands gegen Gewalt und Unterdrückung. Wir werden uns sowohl mit verschiedenen Arten der Menschenrechtsverletzungen befassen als auch mit Praktiken des Widerstands. Themen umfassen die Conquista, die Unabhängigkeitskriege, Sklaverei und Abolition, Polizeigewalt gegen die Arbeiterbewegung, Diktaturen und Militärregime des 20. Jh und deren Erbe sowie aktuelle Menschenrechtsverbrechen. Dabei werden wir die lateinamerikanische Geschichte stets in ihren globalen Verflechtungen betrachten und den Einfluss Europas, Afrikas und der USA berücksichtigen.	
„Empfohlene Voraussetzungen: Englische Lektüre wird vorausgesetzt.	

Literatur (Auswahl):

Brito, Alexandra Barahona de 2001: Truth, Justice, Memory, and Democratization in the Southern Cone, in: Brito, Alexandra Barahona de/González-Enríquez, Carmen und Aguilar, Paloma (eds.): *The Politics of Memory: Transitional Justice in Democratizing Societies*, Oxford and New York: Oxford University Press, 119-160.

Burnard, Trevor: Plantation Slavery in the British Caribbean, in: Pargas, Damian A./Schiell, Juliane (Hg.): *The Palgrave Handbook of Global Slavery throughout History*, Cham 2023, S. 395-412.

Burt, Jo-Marie, 1998 "Shining Path and the 'decisive battle' in Lima's barriadas: the case of Villa El Salvador," pp. 267–306 in Steve J. Stern (ed.), *Shining and Other Paths: War and Society in Peru, 1980–1995*. Durham, NC: Duke University Press.

Cardenas, Sonia. *Human Rights in Latin America: A Politics of Terror and Hope* (USA: University of Pennsylvania Press, Incorporated, 2010).

G. Gutiérrez, *The Power of the Poor in History* (Orbis Books, 1983).

Paolo G. Carozza, *From Conquest to Constitutions: Retrieving a Latin American Tradition of the Idea of Human Rights*, 25 Hum. Rts. Q. 281 (2003). Available at: https://scholarship.law.nd.edu/law_faculty_scholarship/581

Dinges, John, *The Condor years: how Pinochet and his allies brought terrorism to three continents* (New York: New Press, 2004).

Ishay, Micheline R. *The History of Human Rights: From Ancient Times to the Globalization Era*. Berkeley: University of California Press, 2007.

May, Rachel "Human Rights in Latin America". In *obo* in Latin American Studies, <https://www.oxfordbibliographies.com/view/document/obo-9780199766581/obo-9780199766581-0146.xml> (accessed 20 Jan. 2026).

Pereira, Anthony W. 2005: *Political (In)justice: Authoritarianism and the Rule of Law in Brazil, Chile, and Argentina*, Pittsburgh: Pittsburgh University Press.

Scott, Rebecca, Drescher, Seymour, Mattos de Castro, Habe Maria, Andrews, George Reid, and Levine, Robert M. Eds. *The Abolition of Slavery and the Aftermath of Emancipation in Brazil*. Durham and London, 1988.

5.3. Vertiefung Geschichte Lateinamerikas/Geschichte Lateinamerikas V: Identitätskonstruktion und Erinnerung

Modulbezeichnung: Vertiefung Geschichte Lateinamerikas Geschichte Lateinamerikas V: Identitätskonstruktion und Erinnerung	Modulnummer: 82-068-GES36-V-H-0914 82-507-LATAM45-H-0415
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Nina Schneider
Veranstaltungstitel: A Global History of the Working Children's Movements, 1976-1926 (Eine Globalgeschichte der globalen Kindergewerkschafts-	

bewegung, 1976-1926) (Veranstaltung auf Englisch!)

Wochentag: **Do** Uhrzeit: **10.30-12.00 Uhr**

Inhalte/Themen:

This seminar introduces the history and development of the working children's movements, which marks its 50th anniversary in 2026. What emerged from the slums of Lima in the midst of the Cold War has meanwhile developed into a global social movement run by children. The first working children's movement (or children's trade unions) emerged in Peru in 1976 with the MANTHOC movement (*Movimiento de Adolescentes y Niños Trabajadores Hijos de Obreros Cristianos*). It was deeply influenced by Liberation Theology. MANTHOC aimed to struggle for working children's rights and to improve children's labour conditions. It first spread in Peru and Latin America and became globalised during the 1990s by spreading to Asia and Africa (Van Daalen 2020, Liebel 1998, Taft 2019). We will first study the movements historical roots and follow its development over time. Throughout the course we will delve into the interdisciplinary scholarship on the children's movements and map key concepts and debates. By studying the history and voices of the working children's movements, the seminar will transform how we think about child labour.

Empfohlene Voraussetzungen: –

Literatur:

G. Gutiérrez, *The Power of the Poor in History* (Orbis Books, 1983).

David Oswell, *The Agency of Children: From Family to Global Human Rights* (New York: Cambridge University Press, 2012).

HOLZSCHEITER, ANNA. "Representation as Power and Performative Practice: Global Civil Society Advocacy for Working Children." *Review of International Studies* 42, no. 2 (2016): 205–26. <https://www.jstor.org/stable/26618570>.

Liebel, Manfred, and Antonella Invernizzi. "The Movements of Working Children and the International Labour Organization. A Lesson on Enforced Silence." *Children and Society* 33 (2019): 142–153.

Nieuwenhuys, Olga. "From Child Labour to Working Children's Movements." In *The Palgrave Handbook of Childhood Studies*, edited by Jens Qvortrup, William A. Corsaro, and Michael-Sebastian Honig, 289–300. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2009.

Bianca Premo, "How Latin America's History of Childhood Came of Age," *Journal of the History of Childhood and Youth* 1, no. 1 (2008): 63–76.

MANTHOC (Movimiento de Adolescentes y Niños Trabajadores Hijos de Obreros Cristianos) 2000 "Los NATs queremos vida no deuda." *Revista NATs* 5/6: 211–216.

Smith, Christian 1991 *The Emergence of Liberation Theology: Radical Religion and Social Movement Theory*. Chicago: University of Chicago Press.

Taft, Jessica K. "Continually Redefining Protagonismo: The Peruvian Movement of Working Children and Political Change, 1976–2015," *Latin American Perspectives* 46, no. 5 (2019): 90–110.

Van Daalen, Edward. "Decolonising the Global Child Labour Regime: The ILO, Trade Unions, and Organised Working Children." PhD diss., University of Geneva, 2020. DOI: 10.13097/archive-ouverte/unige:147891

5.4. Spezialisierung Geschichte Lateinamerikas

Modulbezeichnung: Spezialisierung Geschichte Lateinamerikas	Modulnummer: 82-068-GES26-V-H-0914 ?zilias
Veranstaltungstyp: Hauptseminar (HS)	Dozierende/r: Dr.des.Mariah Freitas Monteiro
Veranstaltungstitel: Was gibt es Neues aus Lateinamerika? Aktuelle Dynamiken in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus globalhistorischer Perspektive	
Wochentag: Montag, 16:00 – 18:00	
Inhalte/Themen: Lateinamerika steht derzeit verstärkt im Fokus internationaler Medien. Die behandelten gesellschaftlichen Themen sind vielfältig und umfassen politische, wirtschaftliche und ökologische Dimensionen. Besondere Aufmerksamkeit erregte die Festnahme des venezolanischen Präsidenten und Diktators Nicolás Maduro im Rahmen einer Operation der US-Regierung während der zweiten Amtszeit von Donald Trump. Dieses Ereignis löst regional Alarm aus, da es auf ein mögliches Wiederaufleben US-amerikanischer Interventionen verweist, die an historisch tief verankerte Muster direkter, systematischer und gewaltsamer Vorgehensweisen anknüpfen. Die offene Bezugnahme Trumps auf die Monroe-Doktrin (Jahr. 1823) verdeutlicht, dass historische Konzepte weiterhin als zentrale Referenzen zur Deutung gegenwärtiger Entwicklungen herangezogen werden. Vor diesem Hintergrund zielt der Kurs darauf ab, zentrale aktuelle Ereignisse in Lateinamerika zu analysieren. Diese sollen sowohl als Ausnahmefälle als auch als Teil übergreifender globaler Dynamiken eingeordnet werden. Dabei werden historische Begriffe und Merkmale miteinander verbunden, um sie kritisch zu reflektieren und die aktuellen Ereignisse in ihrer vollen Komplexität zu erfassen. Behandelt werden unter anderem der Aufstieg rechtsextremer Projekte, etwa die punitiv ausgerichtete Sicherheitspolitik Nayib Bukeles in El Salvador; die Durchsetzung ultraliberaler Agenden, exemplarisch verkörpert durch Javier Milei in Argentinien, sowie die Verfestigung des <i>Bolsonarismus</i> in Brasilien, der trotz der Wahlniederlage Jair Bolsonaros und seiner anschließenden Inhaftierung weiterhin eine relevante politische Kraft darstellt. Im Bereich der Wirtschaftspolitik stehen die Verhandlungen zwischen dem Mercosur und der Europäischen Union im Mittelpunkt, die von langsamen Fortschritten und strukturellen Konflikten geprägt sind. Von hier aus eröffnen sich Debatten über lateinamerikanische Integration, Kolonialität sowie Umwelt- und Entwicklungsfragen. Diese leiten zu zentralen Themen der aktuellen Agenda über, wie etwa der COP 30 und der zunehmenden Ausbeutung strategischer Ressourcen (Erdöl, Seltene Erden und Lithium). Die fortbestehend extraktivistischen Logiken verbinden heutige Umweltfragen mit alten hegemonialen Interessen. Sie heben die Tiefe jener historischen Wurzeln hervor, die hinter den Ereignissen liegen, welche üblicherweise die internationale Aufmerksamkeit auf sich ziehen.	
Empfohlene Voraussetzungen: Interesse am Thema. Spanisch- und Portugiesischkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich.	

Literatur:

Bombardi, Larissa Mies. "Geography of Asymmetry: The Vicious Cycle of Pesticides and Colonialism in the Commercial Relationship between Mercosur and the European Union." *The Left*, no. 1 (2021).

Bressan, Regiane Nitsch, e Tatiana S. L. Garcia. "Mercosur and Environment: Progress in Promoting the Sustainable Development Goals and the 2030 Agenda." *Revista Brasileira de Política Internacional* 66, no. 2 (2023): e017.

Ellis, R. Evan. "The Development of China's Relationship with Latin America." In *China Engages Latin America: Distorting Development and Democracy?* Cham: Palgrave Macmillan, Springer Nature Switzerland AG, 2022. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-96049-0>.

Rovira Kaltwasser, Cristóbal. *The Far-Right in Latin America: Definitions and Explanations*. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2023.

Costa, Sérgio. "Intersectional Situations and Political Choices: Far-Right Voters in Brazil and Germany." In *Political Modernity and Beyond*, edited by Sofia Aboim, José Maurício Domingues, and Filipe Carreira da Silva, 1st ed. London: Routledge, 2025. Open access, funded by Freie Universität Berlin.

Sexton, Jay. "The Monroe Doctrine in an Age of Global History." *Diplomatic History* 47, no. 5 (November 2023): 845–870. Published July 7, 2023. <https://doi.org/10.1093/dh/dhad043>.

Trinkunas, Harold A. "The Transformation of the Venezuelan Bolivarian Armed Forces under Chávez and Maduro." In *The Routledge Handbook of Civil-Military Relations*, 2nd ed., edited by Florina Cristiana Matei, Carolyn Halladay, and Thomas C. Bruneau, 38–50. New York: Routledge, 2022.

5.5. Forschungskolloquium Geschichte Lateinamerikas/Modul Research Conflict, Peace Memory

Modulbezeichnung: Forschungskolloquium Geschichte Lateinamerikas Modul Research Conflict, Peace Memory	Modulnummer: 88-068-GES116-V-H-0914 88-148-CMP109-H-0918
Veranstaltungstyp: Forschungskolloquium	Dozierende/r: Miriam Lay Brander und Nina Schneider
Veranstaltungstitel: Forschungskolloquium Lateinamerikastudien (2SWS) Research Colloquium Latin American Studies	
Wochentag: (Mi), Do, Fr Uhrzeit: 8:30-15.30 Uhr KW 29 16.7. (Do) und 17.7. (Fr) – evtl. Noch 15.7. (Mi),	

Inhalte/Themen:
Das Forschungskolloquium Lateinamerikastudien wird gemeinsam von der Romanistik und der Geschichte Lateinamerikas angeboten und ist somit interdisziplinär angelegt. Es bietet sowohl Studierenden als auch Forscher:innen eine Plattform, aktuelle Projekte und Arbeiten in einem konstruktiven Raum zu diskutieren. So bietet es den Studierenden des CMPs eine Plattform, ihre interdisziplinären Masterarbeiten vorzustellen, aber auch BA Studierende und Forscher:innen sind eingeladen, Qualifikationsarbeiten und neue Forschungsprojekte vorzustellen.
Empfohlene Voraussetzungen: –
Literatur: –

6. Theorie und Didaktik der Geschichte

6.1. Grundlagenmodul Geschichtsdidaktik Grundschule

Modulbezeichnung: Grundlagenmodul Geschichtsdidaktik Grundschule	Modulnummer: 82-068-L-TRDGSGES01-H-0610
Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozierende/r: Prof. Dr. Alexandra Krebs
Veranstaltungstitel: Frühes historisches Lernen	
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10-12 Uhr	
Inhalte/Themen:	
Die Vorlesung führt in zentrale theoretische und didaktische Grundlagen des frühen historischen Lernens in der Grundschule ein. Ausgangspunkt bilden u.a. Fragen danach, wie Kinder in verschiedenen Altersstufen historisch lernen, wie sie über Geschichte denken, wie sie Geschichte re-konstruieren und de-konstruieren und inwieweit sie dabei grundlegende Metakonzepte historischen Denkens anwenden. Damit zielt die Vorlesung schrittweise darauf ab Kompetenzen zu entwickeln, um ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein bei Schülerinnen und Schülern im Heimat- und Sachunterricht der Grundschule zu fördern. Dabei werden auch fächerübergreifende Perspektiven systematisch berücksichtigt. Inhaltlich setzt sich die Vorlesung zunächst mit der grundlegenden Differenz von Vergangenheit und Geschichte auseinander und thematisiert daran anschließend zentrale geschichtsdidaktische Prinzipien, wie etwa Multiperspektivität, Kontroversität und Pluralität. Darauf aufbauend werden Prozesse historischen Denkens und historische Kompetenzen aus theoretischer, empirischer und pragmatischer Perspektive behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit Geschichtskultur, auch im digitalen Raum. Wir analysieren dabei zudem ausgewählte Praxisbeispiele mit Bezug zu Lehrplänen, Überlegungen zur Themenwahl, zur Entwicklung von Unterrichtssequenzen, zur Strukturierung von Unterrichtsstunden sowie zur Auswahl und Gestaltung geeigneter Materialien.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur:	
- Becher, Andrea/Gläser, Eva (2015): Historisches Denken und Kompetenzentwicklung im Elementar- und Primarbereich (HisDeKo) – Ein Projektbericht. In: Waldis, Monika/Ziegler, Béatrice (Hrsg.): Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 13. Beiträge zur Tagung „Geschichtsdidaktik empirisch 13“. Bern, S. 41-51. - Becher, Andrea (2009): Die Zeit des Holocaust in Vorstellungen von Grundschulkindern.	

Eine empirische Untersuchung im Kontext von Holocaust Education. Oldenburg. - Beilner, Helmut (2004): Empirische Erkundungen zum Geschichtsbewusstsein am Ende der Grundschulzeit. In: Schreiber, Waltraud (Hrsg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens. Neuried, S. 153-187. - Fenn, Monika (Hrsg.) (2018): Frühes historisches Lernen. Projekte und Perspektiven empirischer Forschung (Geschichtsunterricht erforschen, Bd. 7), Frankfurt/M. - Fenn, Monika (2008): Zwischen Gesinnungs- und Sachbildung. Die Relevanz der Kategorie Heimat in Volksschulunterricht und Lehrerbildung in Bayern seit 1945. Idstein. - Langer-Plan, Martina (2004): „Also geben tut’s sie schon, aber geben tut’s es nicht.“ Überlegungen zum Realitätsbewusstsein von Grundschulkindern. In: Schreiber, Waltraud (Hrsg.). Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens. Neuried, S. 233-251. - Zabold, Stefanie (2020): Vor dem ersten Geschichtsunterricht. Zur empirischen Erschließung des historischen Denkens junger Lernerinnen und Lerner (Geschichtsunterricht erforschen, Bd. 10), Frankfurt/M.

6.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (PS)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES29-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozierende/r: Lisa Reuter
Veranstaltungstitel: Erzählte Vergangenheit - Geschichtsdarstellungen in Podcasts	
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 8.00 - 9.30 Uhr	
Inhalte/Themen: Auditive Medien haben in ihren vielfältigen Erscheinungsformen eine wachsende Bedeutung in der Öffentlichkeit. Insbesondere Podcasts sind zu einem zentralen Bestandteil der medialen Alltagskultur geworden und jederzeit verfügbar. In unterschiedlichsten Formaten, von erzählenden Reihen bis hin zu populärwissenschaftlichen Angeboten, spielt Geschichte dort eine zentrale Rolle. Als Gegenstand narrativer Darstellung, als Deutungsrahmen für gegenwärtige Fragestellungen oder als vermitteltes Wissen über vergangene Zusammenhänge. Aus diesen Gründen kommt Geschichtspodcasts für das, was die Geschichtsdidaktik unter dem Begriff der Geschichtskultur fasst, eine besondere Bedeutung zu. Sie prägen historische Vorstellungen, Narrative und Deutungsmuster in der Öffentlichkeit und stellen für viele Lernende einen wichtigen Zugang zu Geschichte dar. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Podcasts als Form geschichtskultureller Repräsentation im Unterricht zu thematisieren. Lernende sollen befähigt werden, sich eigenständig über Geschichte zu informieren und dabei die Darstellungsweisen, Narrative und Deutungsangebote auditiver Medien kritisch zu reflektieren. Ziel des Seminars ist es, die Darstellung von Geschichte in Podcasts analytisch zu untersuchen und didaktisch zu reflektieren. Dazu werden ausgewählte Geschichtspodcasts hinsichtlich ihrer narrativen Struktur, der Rolle der Sprechenden, der Verwendung von Quellen sowie ihrer geschichtskulturellen Funktion analysiert. Die Veranstaltung dient zudem der Vorbereitung auf schulische Praxisphasen, sodass auch Fragen der Unterrichtsplanung und der Einbindung von Podcasts in den Geschichtsunterricht thematisiert werden.	

Empfohlene Voraussetzungen: –
Literatur: –

6.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (Übung)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES29-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Übung	Dozierende/r: Lisa Reuter
Veranstaltungstitel: Arbeiten mit auditiven Quellen	
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 9:30 – 10:15 Uhr	
Inhalte/Themen: Die Übung befasst sich mit auditiven historischen Quellen wie Zeitzeug*inneninterviews, Reden und Rundfunkaufnahmen im Geschichtsunterricht. Im Mittelpunkt stehen Verfahren der Quellenkritik, Analyse und Kontextualisierung sowie die Unterscheidung zwischen Quelle und Darstellung. Anhand ausgewählter Materialien werden methodische Zugänge zur Auswertung auditiver Quellen erarbeitet und in unterrichtsbezogene Aufgabenformate überführt. Ziel ist der Aufbau fachlicher und didaktischer Kompetenzen im Umgang mit auditiv überliefertem Quellenmaterial in schulischen Lehr- Lern- Prozessen.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur: –	

6.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (Vorlesung)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES29-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozierende/r: apl. Prof. Dr. Marcus Ventzke
Veranstaltungstitel: Alte Worte, neue Kämpfe. Begriffe der Gegenwart und ihre Wurzeln in der (Frühen) Neuzeit	
Wochentag: Dienstags Uhrzeit: 8.00-09.30 Uhr	

Inhalte/Themen: Politische und gesellschaftliche Diskurse bedienen sich täglich Begriffen wie „Nation“, „Krise“, „Transformation“ oder „Reaktanz“, ohne deren historische Genese und Bedeutungswandel zu reflektieren. Diese begriffliche Geschichtsvergessenheit führt zu verkürzten Analysen und erschwert ein differenziertes Verständnis aktueller Phänomene. Die geplante Veranstaltung greift zentrale Begriffe der Gegenwartsdiskurse in ihrer Entstehung und Entwicklung seit der Frühen Neuzeit auf. Dabei soll deutlich werden, dass viele unserer vermeintlich modernen Konzepte auf frühneuzeitliche Denktraditionen, Konflikte und Transformationsprozesse zurückgehen. Die Frühe Neuzeit (ca. 1500–1800) bildet die Schwellenepoche, in der moderne Staatlichkeit, konfessionelle Spaltungen, Globalisierung und wissenschaftliche Revolutionen grundlegende Begriffsprägungen hervorbrachten. Die Veranstaltung verbindet zwei methodische Ansätze: die historische Semantik im Sinne Reinhart Kosellecks und die praxeologische Perspektive auf Begriffsverwendung in konkreten historisch-politischen Situationen. Damit wird sowohl die Langzeitperspektive als auch die Anwendungsdimension von Begriffen erfasst. Die begleitende Übung zur Vorlesung greift exemplarisch deren Inhalte auf und vertieft diese mit Blick auf geschichtsdidaktische Fragestellungen, welche als Vorbereitung für die Staatsexamensprüfung in der Geschichtsdidaktik zentral sind. Empfohlene Voraussetzungen: Kenntnisse dt. Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Interesse an geschichtstheoretischer Themenerschließung
Literatur: - Christoph Kühberger (Hg.), Historisches Wissen. Geschichtsdidaktische Erkundung zu Art, Tiefe und Umfang für das historische Lernen, Schwalbach/Ts. 2012. - Kathrin Kollmeier, Begriffsgeschichte und Historische Semantik, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 29.10.2012, URL: http://docupedia.de/zg/ - Begriffsgeschichte_und_Historische_Semantik_Version_2.0_Kat [17.12.2025]. - Reinhart Koselleck, Begriffsgeschichten, Frankfurt am Main 2010. - Jörn Rüsen, Grundzüge einer Historik, Bd.3: Lebendige Geschichte. Formen und Funktionen des historischen Wissens, Göttingen 1989.

6.5. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte (Übung/Examenskurs)

Modulbezeichnung: Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Didaktik der Geschichte	Modulnummer: 82-068-GES29-V-H-0914
Veranstaltungstyp: Übung	Dozierende/r: Prof. Dr. Alexandra Krebs
Veranstaltungstitel: Geschichtsdidaktik diskursiv (Examenskurs)	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 9:30 – 10:15 Uhr	

Inhalte/Themen: Die begleitende Übung zur Vorlesung „Alte Worte, neue Kämpfe“ greift Inhalte der Vorlesung exemplarisch auf und vertieft diese mit Blick auf geschichtsdidaktische Fragestellungen, welche als Vorbereitung für die Staatsexamensprüfung in der Geschichtsdidaktik zentral sind. Die Übung ist diskursorientiert angelegt. Durch gemeinsame Erarbeitungsphasen, Diskussionen sowie Aushandlungen unterschiedlicher didaktischer Perspektiven werden die Teilnehmenden dabei unterstützt, ihr Wissen zu strukturieren, zu vertiefen und sicher anzuwenden. Ziel ist es, zentrale Begriffe, Konzepte der Geschichtsdidaktik sowie pragmatische Unterrichtsideen nicht nur zu wiederholen, sondern auch reflektiert miteinander in Beziehung zu setzen und eigene Positionen zu entwickeln. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der gezielten Vorbereitung auf die Staatsexamensprüfung in der Geschichtsdidaktik. Neben inhaltlichen Aspekten werden daher auch formale Anforderungen, Prüfungsformate sowie die Struktur der Prüfung besprochen.	
Empfohlene Voraussetzungen: –	
Literatur: Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Band 1 & 2. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Geschichte (Wochenschau Geschichte). Körber, Andreas; Schreiber, Waltraud; Schöner, Alexander (Hg.) (2007): Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik. Neuried: Ars Una (Kompetenzen: Grundlagen – Entwicklungen – Förderung, 2). Mayer, Ulrich; Pandel, Hans-Jürgen; Schneider, Gerhard; Schönemann, Bernd (Hg.) (2022): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. 4. Aufl. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag. Meyer-Hamme, Johannes (2018): Was heißt „historisches Lernen“? Eine Begriffsbestimmung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen, subjektiver Bedeutungszuschreibungen und Kompetenzen historischen Denkens. In: Thomas Sandkühler, Charlotte Bühl-Gramer, Anke John, Astrid Schwabe und Markus Bernhardt (Hg.): Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung. Göttingen: V&R Unipress (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 17), S. 75–92. Peters, Jelko (2018): Geschichtsstunden planen. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag (Historica et didactica Praxis, Band 1).	

6.6. LehramtPro/ Unterrichtspraxis 2

Modulbezeichnung: LehramtPro/ Unterrichtspraxis 2	Modulnummer: 88-980-L-LAPro-H-0920 , 82-980-L-UP2-GSMS-H-0916
Veranstaltungstyp: Seminar	Dozierende/r: Prof. Dr. Alexandra Krebs
Veranstaltungstitel: Geschichtsunterricht im digitalen Wandel	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14-16 Uhr	

Inhalte/Themen:

Das Seminar legt den Fokus auf Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Fragen danach, wie Schülerinnen und Schüler unter Bedingungen des digitalen Wandels historisch lernen und wie im Geschichtsunterricht gezielt Kompetenzen historischen Denkens gefördert werden können. Diese Fragestellungen werden vor dem Hintergrund zentraler theoretischer und empirischer Erkenntnisse diskutiert und konsequent auf die eigene Unterrichtspraxis bezogen.

Ausgehend von eigenen Unterrichtsplanungen, Skizzen und Ideen der Studierenden werden im Seminardialog konkrete Unterrichtskonzepte entwickelt, erprobt und weiterentwickelt. Ziel ist es, Theorie und Praxis eng miteinander zu verzahnen und die individuellen Erfahrungen aus den Praktika systematisch in die gemeinsame Arbeit einzubeziehen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Reflexion von Fachdidaktik und Lehrerrolle mit besonderem Blick auf Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. In einer interdisziplinären Auseinandersetzung werden digitale Entwicklungen aus fachdidaktischer Perspektive betrachtet und hinsichtlich ihres Potenzials für das historische Lernen diskutiert.

Empfohlene Voraussetzungen: –

Literatur:

- Barricelli, Michele; Martin Lücke (Hrsg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts: Band 1. und 2 (Wochenschau Geschichte), Schwalbach/Ts.
- Borries, Bodo von (2013): Zurück zu den Quellen? Plädoyer für die Narrationsprüfung. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) 63 (42-43), S. 12–18.
- Hartung, Olaf; Krebs, Alexandra; Meyer-Hamme, Johannes (Hg.) (2024): Geschichtskulturen im digitalen Wandel? (Forum Historisches Lernen) Frankfurt/M.
- Meyer-Hamme, Johannes (2018): Was heißt „historisches Lernen“? Eine Begriffsbestimmung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen, subjektiver Bedeutungszuschreibungen und Kompetenzen historischen Denkens. In: Thomas Sandkühler, Charlotte Bühl-Gramer, Anke John, Astrid Schwabe und Markus Bernhardt (Hg.): Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 17), Göttingen, S. 75–92.
- Peters, Jelko (2018): Geschichtsstunden planen (Historica et didactica Praxis Bd. 1.) St. Ingbert.

6.7. Aufbaumodul Theorie und Didaktik der Geschichte

Modulbezeichnung: Aufbaumodul Theorie und Didaktik der Geschichte	Modulnummer: 82-068-L-2.3.9-H-0610
Veranstaltungstyp: HS 2SWS	Dozierende/r: Brigitta Krinner-Greither
Veranstaltungstitel: Quelleneinsatz im Geschichtsunterricht – nice to have oder must have?	
Wochentag: 3x Freitag/Samstag im Block Uhrzeit: Fr. 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr/ Sa. 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr	

Inhalte/Themen:

Quellen als Einstieg zur Motivation, Quellen in der Erarbeitungsphase, Quellen im Schulbuch: wir alle sind selbst damit „konfrontiert“ worden und empfanden die Arbeit mit Quellen abwechslungsreich oder vielleicht auch überfordernd. Sind Quellen daher nice to have oder ein must have im Geschichtsunterricht? Dieser Frage soll im Seminar nachgegangen werden.

Dabei gilt es zunächst, den Werdegang der Disziplin der Geschichtsdidaktik anzureißen, um die Relevanz der historischen Methode „Quellenarbeit“ zu begreifen. Wir werden uns mit Hilfe diverser Literatur ein theoretisches Gerüst aneignen, um dies dann mit Beispielen aus den Lehrplaninhalten zu verknüpfen und so die Brücke zur Praxis bilden zu können. Zu den schulischen Themen werden geeignete Quellen recherchiert, gesammelt und in eigene Unterrichtsideen eingebettet. Das übergeordnete Lernziel liegt darin, die Methode des Quelleneinsatzes im Geschichtsunterricht kennenzulernen, zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können.

Organisatorisches:

Die drei Blöcke finden jeweils freitags und samstags statt: 24./25. April, 08./09. Mai und 12./13. Juni. Im ersten Veranstaltungsblock findet eine Lesesession statt und der Ablauf des Seminars wird gemeinsam geplant (Schularten, Themenverteilung, Prüfungsform etc.).

Empfohlene Voraussetzungen: –**Literatur:**

Eckert, Georg/ Beigel, Thorsten (Hrsg.): „Historisch arbeiten. Handreichung zum Geschichtsstudium“ (=UTB, Band 5039). Göttingen 2019.

Kosthorst, Erich (Hrsg.): „Geschichtswissenschaft. Didaktik-Forschung-Theorie“ (=Kleine Vandenhoeck-Reihe, Band 1430). Göttingen 1977.

Kuchler, Christian: „Quellen im Geschichtsunterricht“, in: Fenn, Monika/ Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht“. Berlin 2023. S. 153-163.

Pandel, Hans-Jürgen: „Quellenarbeit, Quelleninterpretation“, in: Bergmann, Klaus/ Fröhlich/ Klaus/ Kuhn, Annette/ Rüsen, Jörn (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. Seelze-Velber 1997.

Pandel, Hans-Jürgen/ Teepe, Renate/ Huneke, Friedrich (Hrsg.): „Methodentraining für den Geschichtsunterricht“ (=Geschichte unterrichten). Frankfurt a.M. 2021.

Sauer, Michael: „Quellenarbeit im Geschichtsunterricht: Empirische Befunde“, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 2013 12/1, S. 176-197.

Sauer, Michael: „Textquellen im Geschichtsunterricht: Konzepte-Gattungen-Methoden“. Seelze-Velber 2018.

Schreiber, Waltraud: „Kompetenzbereich historische Methodenkompetenzen“, in: Körber, Andreas/ Schreiber, Waltraud/ Schöner, Alexander (Hrsg.): Kompetenzen historischen Denkens: ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik (=Kompetenzen: Grundlagen - Entwicklung – Förderung, Band 2). Neuried 2007. S. 194-235.

Spieß, Christian: „Quellenarbeit im Geschichtsunterricht: Die empirische Rekonstruktion von Kompetenzerwerb im Umgang mit Quellen“ (=Hochschulschrift). Göttingen 2014.

Lehrplan der jeweiligen Schulart, abzurufen über das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Bayern (ISB): <https://www.lehrplanplus.bayern.de/>